

Eurovision Song



Wie drei beste
Freundinnen: Sandra
Studer, Michelle Hunziker
und Hazel Brugger (v. l.)
an der Pressekonferenz
in Basel.

«Die Chemie stimmt – es wird super»

Internationale Entertainerin mit Berner Wurzeln. Freche Stimme der neuen Generation. Schweizer Kulturvermittlerin mit Herz und Charme. **Michelle Hunziker, Hazel Brugger und Sandra Studer** präsentieren den Eurovision Song Contest 2025.

Contest

A full-page photograph of Michelle Hunziker. She is standing outdoors on a gravel path, looking back over her shoulder at the camera. She has blonde, wavy hair and is wearing a white, ribbed, sleeveless top with a high turtleneck. A thick, white fur stole is draped over her shoulders. The background is a blurred landscape with trees and a building under a bright sky.

**Michelle Hunziker auf
dem Novartis Campus:
Glamour trifft mondäne
Architektur – perfekte
Visitenkarte für Basel
und die Schweiz.**

**«Ich liebe, wofür
der ESC steht:
seine Offenheit,
Menschen eine
Bühne zu geben»**

HAZEL BRUGGER

**Gefeierte Kabarettistin:
Hazel Brugger gewann
den Deutschen Comedy-
preis, den Salzburger
Stier und den Swiss
Comedy Award.**

STYLISTIN
Wenn es um Make-up, Haare und Styling geht, vertraut Michelle Hunziker voll und ganz auf die Erfahrung und das Know-how von Laura Barengli. Sie ist stets an ihrer Seite.

SOCIAL-MEDIA-BEAUFTRAGTER
Für perfekte Fotos und Videos der Moderatorin ist Luca Oldani verantwortlich. Als Social-Media-Manager begleitet er La Belle Michelle auf fast allen Reisen und hält ihre Fans auf dem Laufenden.



Eingehüllt im Fake-Schafpelz-Mantel. Mit dieser Entourage reiste Michelle Hunziker mit dem Zug von Mailand nach Basel.

PR-MANAGERIN
Seit 2024 ist die frühere SI-Journalistin Andrea Vogel im Kommunikationsteam der SRG. Derzeit im Amt für den Event, später begleitet sie die Schweizer Delegation als PR-Profi.

KOORDINATORIN
Als Marktleiterin von Schweiz Tourismus Italien koordiniert Christina Gläser im Hintergrund wichtige Aufträge für ihre Botschafterin Michelle Hunziker. Mittlerweile sind die Frauen befreundet.

TEXT ZENO VAN ESSEL
FOTOS STEFAN BORER

Das grelle Rampenlicht stört sie so wenig wie die vielen Journalisten und Fotografen, die sich vor der Bühne versammelt haben, oder die Tausenden Fans, die weltweit via Youtube live zugeschaltet sind: Auf dem Sofa fläzen sich Sandra Studer, Michelle Hunziker und Hazel Brugger so, als ob sie seit vielen Jahren beste Freundinnen sind. Sie scherzen, lachen, fallen sich ins Wort, umarmen sich. Kein Zweifel: Die Chemie zwischen diesen Ladys stimmt – vielleicht

ein Grund, warum man für die Präsentation des Moderationsteams des Eurovision Song Contest 2025 das mondäne O. Gehry-Auditorium auf dem Novartis Campus in Basel gewählt hat. Ein anderer ist: Die Schweiz will sich mit der Austragung der grössten TV-Show der Welt dieses Jahr von ihrer modernsten, internationalsten, schönsten und fröhlichsten Seite zeigen. Dazu passt die Grenzstadt Basel mit ihrem Flair für Architektur, Kultur und Weltoffenheit perfekt. Die avantgardistische Atmosphäre in Basel St. Johann, die an Grossstädte wie Paris, London oder New York erinnert, passt dazu perfekt.

Mehr als nur moderieren

So gross die Begeisterung war, als Nemo letztes Jahr im schwedischen Malmö mit dem Siegerlied «The Code» den ESC in die Schweiz holte, so gross war auch die Spannung, wer den grössten und traditionsreichsten Musikwettbewerb der Welt moderieren würde. «Wir wollten Hosts verpflichten, die mehr als nur moderieren können. Hazel, Sandra und Michelle bilden das Dream-Team, indem sie sich mit unterschiedlichen Talenten ergänzen», sagt Reto Peritz, zusammen mit Moritz Stadler Co-Executive Producer des Basler ESC.



«Für mich schliesst sich ein Kreis», sagt Sandra Studer. «1991 habe ich selbst am ESC teilgenommen, jetzt darf ich ihn moderieren. Ein Traum!»



«Ich bin so stolz, dass die Schweiz Gastgeberin dieses Mega-Events ist»

MICHELLE HUNZIKER

Drei Frauen – verschiedene Talente

Hazel Brugger, 31, in der Nähe von Zürich aufgewachsen, hat mit trockenem Humor und ihrer scharfsinnigen Beobachtungsgabe weit über die Landesgrenzen hinaus Bekanntheit als Stand-up-Comedian erlangt. Sie ist Gewinnerin des Deutschen Comedypreises, des Salzburger Stiers und des Swiss Comedy Award. Die Jury des Deutschen Kleinkunstpreises nannte sie «die Königin der Schlagfertigkeit». Als Stimme der jungen Generation bietet Hazel unterhaltsam, witzig und innovativ eine neue Perspektive auf den Musikwettbewerb. «Ich bin ein riesiger Fan vom

Eurovision Song Contest», gibt sie zu. «Ich liebe, wofür er steht: seine Offenheit und dass er Menschen eine Bühne gibt, die sonst vielleicht nicht so im Vordergrund stehen.»

Michelle Hunziker, 47, aufgewachsen in Ostermundigen bei Bern, zählt zu den beliebtesten Entertainerinnen Europas. Mit ihrer glamourösen Strahlkraft, ihrer Lebensfreude und Energie hat sie bereits in grossen Live-TV-Formaten wie «Wetten, dass...?» oder beim renommierten Sanremo-Festival brilliert. Für sie bedeutet das Engagement beim ESC ein Nachhausekommen: «Ich freue mich, mit Sandra und

Hazel endlich wieder Schweizerdeutsch reden zu können. Und ich bin so stolz, dass die Schweiz Gastgeberin eines solchen Mega-Events ist.»

Und für Sandra Studer, 55, schliesst sich mit der kommenden Moderation ein Kreis: 1991 vertrat sie die Schweiz unter dem Namen Sandra Simó am damaligen Grand Prix Eurovision de la Chanson mit dem Titel «Canzone per te» und erreichte damals den fünften Platz. Danach hat sie viele Jahre den ESC für das Schweizer Fernsehen kommentiert. «Ich habe immer gehofft – und auch gebangt –, dass ich vielleicht auch einmal diesen wunderbaren



Michelle Hunziker bei ihrer Ankunft beim Bahnhof in Basel. Sie hat mit Glamour und Charme die internationalen Showbühnen erobert.

Event moderieren dürfe», sagt sie. «Aber ich war mir nicht sicher, ob man mich noch anfragen würde, wenn ich einmal 80 bin. Dank Nemo habe ich es doch noch geschafft.»

Treffen in Sandras Küche

Natürlich musste im Vorfeld geklärt werden, ob denn die «Chemie» zwischen den drei Frauen stimmt. Und das musste unter strenger Geheimhaltung geschehen. Kurzerhand bot Sandra Studer an, sich zum Kennenlernen bei ihr zu Hause in Zürich zu treffen. «Es ist einfach anders, als wenn man sich in einem Sitzungszimmer eines Hotels

«Ohne Musik könnte ich nicht überleben»

Sie ist ein Superstar mit einem feinen Gespür für Musik und Kunst. **Michelle Hunziker** über ihr Verhältnis zum ESC, zur Öffentlichkeit – und welchen Ort sie in Basel besonders schätzt.

Michelle, was ist Ihre früheste Erinnerung an den Eurovision Song Contest?

Ich habe ihn stets verfolgt, aber meine Leidenschaft dafür ist 2007 entbrannt, als ich zum ersten Mal das Sanremo-Festival moderieren durfte. Einer unserer Gewinner ging dann später an den ESC. Seither fiebere ich jedes Jahr heftig mit.

Hätten Sie sich als kleines Mädchen erträumt, einmal eine TV-Show vor Hunderten Millionen von TV-Zuschauern zu moderieren?

Natürlich nicht! Als kleines Mädchen besuchte ich in der Schweiz die Bezirksschule und träumte davon, Dolmetscherin zu werden. In Italien kam ich dann in eine ganz andere Welt von Musik, Glamour, Mode und Fernsehen. Diese war in meiner Kinderperspektive nie präsent. Trotzdem ist für mich mit der Moderation des ESC ein Traum wahr geworden.

Wie hat Ihre Tochter Aurora reagiert, als Sie ihr erzählten, dass Sie den ESC moderieren?

Aurora hat sich extrem für mich gefreut. Sie weiss, was das bedeutet, denn sie arbeitet ja selbst als Moderatorin – und träumt natürlich auch davon, einmal so eine grosse Show präsentieren zu können.

Sie sind eine erfahrende Moderatorin. Was ist für Sie die besondere Herausforderung, den ESC zu präsentieren, was ist auch für Sie neu?

Die grösste Herausforderung wird sein, den Fokus auf die Künstlerinnen und Künstler zu bewahren, die aus ganz Europa kommen, um in drei Minuten ihr Bestes zu geben. Denn natürlich steht der Wettbewerb im Fokus. Sandra, Hazel und ich müssen das als Moderatorinnen möglichst spannend, emotional, unterhaltend sowie informativ – und vor allem auch möglichst in der geplanten Zeit den Zuschauern vermitteln. Wir wollen das mit der besten Energie tun, die wir untereinander spüren. Wir sind aber vor allem auf die Darbietenden und auf die Musik konzentriert.

Wie gehen Sie mit dem Druck um, international so stark im Rampenlicht zu stehen?

Nach so vielen Jahren in der TV-Welt habe ich mich an diesen Druck gewöhnt. Ich weiss genau, dass ein grosses Team von Profis sehr viel gearbeitet hat, bevor ich die Bühne betrete und mit den Proben beginne. Darum fühle ich mich gut aufgehoben. Der Druck wird mit den Jahren aber nicht weniger – im Gegenteil. Ich habe gelernt, damit umzugehen und bin immer mit Freude und Liebe bei der Sache. Beim ESC wird es eine grosse Rolle spielen, dass die Chemie zwischen uns Moderatorinnen stimmt. Mit Sandra und Hazel funktioniert alles perfekt. Wir hatten einen super Start – und es kann nur noch besser werden.

Welche Rolle spielt Musik in Ihrem Alltag?

Musik bedeutet mir alles in meinem Leben – sie ist mir extrem wichtig. Ohne Musik könnte ich nicht überleben. Wenn ich morgens aufwache und mich angezogen habe, ist meine erste Handlung – noch bevor ich für die Kinder Frühstück mache: «Alexa, mach das Radio an!» In Italien habe ich ein Lieblingsradio, wo nur Evergreens gespielt werden. Ich liebe Evergreens, die schöne Musik aus den 1980ern bis in die 2000er-Jahre. Musik hat mich immer begleitet. Ich war mit Eros in den Tonstudios, stand selbst als Sängerin auf der Bühne und liebe die Kunst der Musik. Darum unterstütze ich die Künstlerinnen und Künstler auch sehr gern. Mit Musik wird man nie alt.

Sie werden für den ESC längere Zeit in Basel verbringen. Kennen Sie die Stadt – und was sind Ihre Lieblingsorte?

Ich durfte Basel letztes Jahr als Botschafterin von Schweiz Tourismus kennenlernen. Ich erinnere mich an den Besuch der Fondation Beyeler, der leider viel zu kurz war. Da will ich sicher nochmals hin. Ebenso möchte ich die Art Basel besuchen. Kunst interessiert mich auch sehr!



Das Dream-Team für
die Moderation des
Eurovision Song
Contest: Sandra, Hazel
und Michelle halten
am 17. Mai die
Schweizerfahne hoch.

«Wir wollten Hosts, die mehr als nur moderieren können»

RETO PERITZ, ESC-VERANTWORTLICHER

STARAUFGEBOT

Erste Acts für die Arena plus stehen fest: Darunter wird Anna Rossinelli (r.) den rund 36 000 Fans einheizen. Nemo wird wohl traditionsgemäss auf der Hauptbühne performen. Zudem wird spekuliert, ob Céline Dion (l.) ein ESC-Comeback feiert.



SCHWEIZER KLASSIKER

Mélanie Freymond (RTS) und Sven Epiney (SRF) moderieren das Public Viewing in der Arena plus, dem umfunktionierten St. Jakob-Park. Zudem verkünden sie die Schweizer Punkte beim legendären Voting.



MEGA-BÜHNE

«Welcome Home» lautet das diesjährige Motto. Nach 36 Jahren kehrt der ESC in sein Ursprungsland zurück. Das Bühnenbild ist inspiriert von Bergen und der sprachlichen Vielfalt der Schweiz.

Fakten

160

Millionen

Zuschauerinnen und Zuschauer verfolgen im Schnitt das grösste Musikspektakel der Welt vor den heimischen Bildschirmen.

500

Tausend

Registrierungen sind für den Ticketverkauf, der am 29. Januar startet, eingegangen – darunter auch unzählige Fakes, die aussortiert werden. Total kommen 50 000 bis 60 000 Tickets für neun Shows in den Verkauf.

1400

Studierende

der Basler Hochschule für Gestaltung und Kunst FHNW und der Schule für Gestaltung Basel können bis Ende Monat ihren Entwurf für das ESC-Maskottchen einreichen. «Made in Switzerland» steht dabei im Fokus.

trifft», sagt sie. «Wir haben zusammen gegessen und getrunken, abgewaschen und über Kinder geredet. Einfach super!», erinnert sich Michelle Hunziker an dieses erste Treffen. Und auch für Hazel Brugger hat sich der Besuch total gelohnt: «Ich sage euch: Wenn ihr wissen wollt, wie man eine Küche einrichtet, besucht mal Sandra», so der Comedy-Star. «Ich habe bereits den Schreiner kontaktiert und lasse bei mir zu Hause genau so ein Schneidebrett einbauen.»

Noch muss vieles geschehen bei den Vorbereitungen für einen perfekten Eurovision Song Contest 2025. Das Team um Yves Schifferle, Head of Show beim

ESC, ist dabei, den Sendeablauf auf die Minute genau zu skripten. «Normalerweise braucht man für so eine Sendung zwei Jahre, jetzt machen wirs in sechs Monaten», so der TV-Profi.

Sven Epiney unter 36 000 ESC-Fans

Auch im Umfeld des ESC gibts etliche Engagements: Im Rahmen der «Public Value Projekte» organisieren Kulturmanagerin Diana Segantini und Journalistin Henriette Engbersen Aktionen für Lernende, um sich mit dem ESC auseinanderzusetzen, und sie organisieren gar Konzerte in Altersheimen. Und was ist mit Sven Epiney, 53, der den ESC be-

reits seit 16 Jahren für das Schweizer Fernsehen kommentiert? Er darf mit der welschen Kollegin Mélanie Freymond, 47, die Pre-Show und das grosse Public Viewing im Fussballstadion St. Jakob-Park, der Arena plus, moderieren. Zudem bleibt er dem Deutschschweizer Publikum als Kommentator erhalten. «Für mich ist es der perfekte Job», sagt der ESC-Experte. «Mitten im Getümmel bei 36 000 feiernden ESC-Fans. Dazu nationale und internationale Acts auf der Bühne. Und parallel der Live-Kommentar für das Fernsehen sowie die Punktevergabe aus der Schweiz. Das wird ein Riesenfest!» ●